

Sana Klinikum Hameln-Pyrmont



INSANA

Der Gesundheitsreport für Hameln & Umland

Ausgabe 1 | Juni 2019

ÜBERGEWICHT: GANZHEITLICHE
BEHANDLUNG AM KLINIKUM S. 14

GUT BEGLEITET: INFOVERANSTALTUNGEN
RUND UM DIE GEBURT S. 19

**15. Juni: 10 Jahre Sana
Klinikum lädt zum Fest für
die ganze Familie S. 10**

TIPP: SICHER UND GEFAHRENFREI
DIE GRILLSAISON GENIESSEN S. 12

NACHWUCHS: UMSORGTE BABYS
UND GLÜCKLICHE MÜTTER S. 18



08 Wie die Zeit vergeht: 10 Jahre Gesundheitsversorgung mit Sana von der Einweihung des Neubaus bis zur Teleneurologie

12 Barbecue: Die wichtigsten Tipps und Hinweise von Dr. Sixtus Allert für ein sorgenfreies Grillvergnügen den ganzen Sommer lang

17 Nie wieder XXL: Das Behandlungskonzept des Kompetenzzentrums für Adipositas- und metabolische Chirurgie im Überblick

20 Hinter den Kulissen: Qualifizierte Pflegeangebote vom Akutschmerzdienst bis zum Wundmanagement einfach erklärt

22 Karriereestieg bei Sana: Werden Sie Teil unseres Teams – egal ob als Ausbildung, Praktika oder Freiwilliges Soziales Jahr

24 Mitmachen & gewinnen: Einfach Frage beantworten und sich mit etwas Glück über einen von drei tollen Preisen freuen – viel Glück



Jubiläum: Zum Tag der offenen Tür erwartet die Besucherinnen und Besucher ein buntes Programm für die ganze Familie: Fachvorträge, Infostände, Rettungswagen, OP, Führungen durch das Klinikum, Hüpfburg, Kinderschminken und vieles mehr. Und der kranke Teddy wird von den Experten an Ort und Stelle untersucht.



Interview: Geschäftsführer Marco Kempka und Ärztlicher Direktor Dr. Sixtus Allert im Gespräch



Erfahrung: Rita Wilke erzählt über ihren Kampf gegen die Pfunde und mit welchem Behandlungsansatz sie ihn gewann

Sana in Hameln: Das sind wir.

Das Sana Klinikum Hameln-Pyrmont ist einer der größten Arbeitgeber in der Region. Unsere rund 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besitzen einen wertvollen Vorrat an Wissen und Erfahrungen. Menschlichkeit, Einfühlungsvermögen und Kompetenz stehen dabei an oberster Stelle. Mit 402 Planbetten, 14 Fachbereichen und über 100 Ausbildungsplätzen in der Patientenversorgung sowie Verwaltung sind wir einer der großen Gesundheitsdienstleister in Niedersachsen.

Wir behandeln jährlich rund 62.000 stationäre und ambulante Patienten – vom Frühgeborenen bis zum Hundertjährigen. Das ist eine große Verantwortung, die wir gerne übernehmen. Als Teil der Sana Kliniken AG gehört das Klinikum zu einem leistungsstarken Verbund.



Liebe Leserin, lieber Leser,

ein Jubiläum ist nicht nur ein willkommener Anlass, zurück- und nach vorn zu schauen, sondern auch, etwas Neues zu wagen. Eine dieser Neuerungen ist unser Gesundheitsmagazin „inSana“, das künftig halbjährlich erscheinen wird. Sie lesen darin aus erster Hand, was uns im Klinikum bewegt, was es Aktuelles in Hinblick auf Behandlung bestimmter Erkrankungen gibt und wie sich die Gesundheitsversorgung in der Region entwickelt. Darüber hinaus möchten wir gern mit Ihnen unser Wissen darüber teilen, was gesund hält und vor Krankheit schützt. Denn Vorbeugen ist – wie es immer so schön heißt – die beste Medizin.

In der ersten Ausgabe nehmen wir den 10. Sana-Geburtstag zum Anlass, die großen und kleinen Fortschritte in der Klinikentwicklung Revue passieren zu lassen, zum Beispiel die Zusammenführung zweier Klinikstandorte, die Gründung von Behandlungszentren und die Etablierung neuer medizinischer Schwerpunkte. All das sind Bausteine auf dem Weg zu einer Gesundheitsversorgung, wie sie uns am Herzen liegt: fachübergreifend, regional vernetzt und auf dem neuesten Stand. Was ein solcher Ansatz bewirken kann, zeigt eine Patientengeschichte aus dem Kompetenzzentrum für Adipositas- und metabolische Chirurgie. Rita Wilke erzählt davon, wie sie mithilfe einer gemeinsamen Anstrengung ihren Weg in ein gesünderes Leben ohne Übergewicht gefunden hat.

Ein Gesundheitsfaktor erster Güte ist übrigens die Lebensfreude und das Miteinander. Ein Grund mehr, mit uns das Sana-Jubiläum zu feiern. Los gehts am 15. Juni, 10 Uhr. Beim Tag der offenen Tür erwartet Sie ein vielseitiges Programm aus informativen Fachvorträgen, Führungen, Kinderprogramm, Mitmachaktionen, Kaffee und Kuchen.

Wir freuen uns auf Sie!



Marco Kempka
Geschäftsführer



Dr. med. Sixtus Allert
Ärztlicher Direktor



Göran Knösch
Pflegedirektor

VERANSTALTUNGEN

30.09. 17.30 Uhr	Patientenakademie Arthrose des Hüftgelenkes – Behandlungsmöglichkeiten	Prof. Dr. Stefan Hankemeier, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	Blauer Salon, Sana Klinikum Hameln-Pyrmont
01.10. 14–17.30 Uhr	Patiententag der Frauenklinik Diagnose Brustkrebs – Niemand ist alleine krank	Team des Brustzentrums Hameln	Sana Klinikum Hameln-Pyrmont
28.10. 17.30 Uhr	Patientenakademie Vorsorge für den Mann Wie Sie Ihre Gesundheit durch frühzeitiges Erkennen von Krankheiten schützen können.	Dr. Michael Baumann, Chefarzt der Klinik für Urologie	Blauer Salon, Sana Klinikum Hameln-Pyrmont
11.–14.11. 16.30 Uhr	Herzwoche Plötzlicher Herztod – Wie kann man sich davor schützen?	Team der Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin	Weißer Salon, Sana Klinikum Hameln-Pyrmont



„Wir werden weiterhin zeigen, dass hochwertige Patientenversorgung und Wirtschaftlichkeit kein Widerspruch ist.“

Marco Kempka



Jubiläen sind ein willkommener Anlass, innezuhalten und mit etwas Abstand zum Tagesgeschäft die vergangenen Jahre zu resümieren.

Klinikgeschäftsführer Marco Kempka und der Ärztliche Direktor Dr. Sixtus Allert haben das getan. Sie sprechen über neue medizinische Schwerpunkte, gesundheitspolitische Herausforderungen in der Patientenversorgung und persönliche Highlights.

HERR KEMPKA, JEDEM ANFANG WOHNT EIN ZAUBER INNE, HEISST ES BEI HERMANN HESSE. SIE SIND VOR ZEHN JAHREN ALS ERSTER GESCHÄFTSFÜHRER DES SANA-KONZERNS AN DAS KLINIKUM GEKOMMEN. WIE WAR DER ANFANG FÜR SIE?

Marco Kempka: Ich habe ein Klinikum vorgefunden, das sich bereits auf den Weg gemacht hatte. Der Landkreis, der ja weiterhin Mitgesellschafter ist, und auch der damalige Geschäftsführer hatten die Notwendigkeit erkannt, die bislang zwei Häuser zusammenzuführen und für die Weiterentwicklung der Klinik die Vorteile einer Konzerngemeinschaft zu nutzen. Hinzu kam, dass die Sana Kliniken AG der Wunschpartner des Landkreises und auch des damaligen Geschäftsführers war. Ich fühlte mich also sehr gut willkommen geheißen.

HERR DR. ALLERT, SIE SIND BEREITS SEIT 2010 ÄRZTLICHER DIREKTOR DES KLINIKUMS. WIE HABEN SIE DEN EIGENTÜMERWECHSEL ERLEBT?

Dr. Sixtus Allert: Ich habe damals die Chancen und Risiken gesehen, den Chancen aber den Vorrang gegeben. Zudem hatte ich von der Sana Gutes gehört, sodass ich eher in gespannter Erwartung war.

HABEN SICH IHRE ERWARTUNGEN BESTÄTIGT?

Dr. Sixtus Allert: Ja. Als Ärztlicher Direktor würde ich sagen, wir haben es unter dem Druck der gesundheitspolitischen Vorgaben geschafft, unser Krankenhaus

so aufzustellen, dass wir den Landkreis Hameln-Pyrmont noch lange gut versorgen können.

WAS WAREN DIE WICHTIGEN MEILENSTEINE AUF DIESEM WEG?

Marco Kempka: Die große Herausforderung war die Zentralisierung der beiden traditionellen Standorte. Viele Hamelner sprechen noch heute vom Stadt- und Kreiskrankenhaus. Als ich anfang, hatten die Baumaßnahmen bereits begonnen. Ende 2010 sind dann die letzten Fachabteilungen aus der Wilhelmstraße an die Weser gezogen. Der Umzug bedeutete aber auch, dass ein Krankenhausgebäude mitten in der Innenstadt leer stand. Mittlerweile haben wir es bis auf wenige Quadratmeter geschafft, den ehemaligen Standort wieder mit Leben zu füllen. Der Gesundheitscampus Wilhelmstraße ist jetzt Heimstatt für niedergelassene Ärzte, für die stationäre und ambulante psychiatrische Versorgung, für Angebote des Landkreises, unsere Gesundheits- und Krankenpflegeschule, die Hebammenschule sowie unser ambulantes OP-Zentrum. Das Zusammenfügen der beiden Standorte bedeutete allerdings nicht nur eine bauliche Herausforderung, es war auch ein Zusammenführen zweier Unternehmenskulturen. Eine sehr spannende Zeit.

Dr. Sixtus Allert: Eine der wichtigsten Veränderungen in der medizinischen Versorgung der vergangenen Jahre ist sicher, dass viele Erkrankungen jetzt fachübergreifend in spezialisierten Zentren behandelt werden. Wir haben bereits frühzeitig damit begonnen, unsere Arbeit in diese Richtung umzustrukturieren, und haben 1997 als eine der ersten Kliniken in Niedersachsen das Brustzentrum für die Behandlung von Brustkrebs gegründet. In den vergangenen zehn Jahren sind weitere Zentren hinzugekommen. Dazu gehören zum Beispiel das regionale Traumazentrum und das Zentrum für minimalinvasive Chirurgie, die es uns ermöglichen, unseren Patienten schonende OP-Verfahren anzubieten, wie sie in vielen Bereichen mittlerweile Standard sind. Weiterhin haben wir bestehende Fachabteilungen weiterentwickelt, wie etwa die Psychosomatik in der Kinder- und Jugendmedizin oder die interventionelle und die rhythmologische Kardiologie. Wir haben die Gefäßchirurgie ausgebaut und die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie um den Bereich der konservativen, also der nichtoperativen Orthopädie deutlich erweitert. Eines der aktuellen Projekte ist die komplette Umstrukturierung der Notaufnahme. Bislang wurde die Notfallversorgung von den Kolleginnen und Kollegen der chirurgischen und inneren Kliniken bestritten. Seit einem Jahr leitet ein Chefarzt mit einem eigenen Mitarbeiterstamm diese Abteilung. Zudem ist es uns gelungen, die KV-Notfallpraxis an die Klinik zu holen. Das heißt, wir können auch diejenigen Patienten bei uns im Haus versorgen, die zwar eine medizinische Hilfe benötigen, aber keine akuten Notfälle im eigentlichen Sinne sind. Dadurch ist es zu erheblichen Verbesserungen der Versorgung sowie auch zu kürzeren Wartezeiten gekommen.

Marco Kempka: Was die Patientensteuerung in der Notaufnahme betrifft, möchte ich noch unsere Gyant-App ergänzen. Wir sind gerade dabei, ein digitales Angebot zu erproben, mit dem Patienten während der Wartezeit mithilfe medizinischer Fragen ihre Beschwerden übermitteln, sodass sie schnellstmöglich die richtige Behandlung erfahren. Der Datenschutz ist dabei selbstverständlich zu jeder Zeit gewährleistet. Die Digitalisierung ist generell ein Aspekt, der uns zukünftig noch stärker beschäftigen wird. Beispielsweise nutzen wir schon seit vielen Jahren die telemedizinische Anbindung an die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) für die neurologische Notfallversorgung. Bei einem Verdacht auf einen Schlaganfall steht uns rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche ein Neurologe für die Diagnose-sicherung zur Verfügung.

NEBEN SOLCHEN DIGITALEN ANGEBOTEN SPÜREN DIE PATIENTEN VOR ALLEM DIE IMMER KÜRZEREN VERWEILDAUERN. WIE GEHT DIE KLINIK DAMIT UM?

Dr. Sixtus Allert: Wir sind von der Gesundheitspolitik in der Tat angehalten, unsere Patienten zügig zu entlassen. Das verunsichert insbesondere ältere Patienten. Wir haben darauf reagiert, indem wir den Sozialdienst – heute heißt es Entlassmanagement – ausgebaut haben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden sehr viel frühzeitiger als noch vor Jahren in die Behandlung eingebunden. So können wir rechtzeitig einen Pflegeplatz, eine Physiotherapie oder eine ambulante Pflege organisieren und die Patienten gut versorgt entlassen.



MARCO KEMPKA

Geschäftsführer Sana
Klinikum Hameln-Pyrmont

Tel. 05151 97-1112
marco.kempka@sana.de



DR. SIXTUS ALLERT

Ärztlicher Direktor
Facharzt für Plastische und
Ästhetische Chirurgie,
Zusatzbezeichnung
Handchirurgie

Tel. 05151 97-1245
sixtus.allert@sana.de



WAS WAREN IN DEN VERGANGENEN ZEHN JAHREN IHRE PERSÖNLICHEN HIGHLIGHTS?

Marco Kempka: Wenn Sie mich ganz persönlich fragen, dann war das die Geburt meines Sohnes, der als eines der letzten Kinder noch in der Wilhelmstraße auf die Welt gekommen ist. Daneben sind es die vielen positiven Erfahrungen, die Zertifizierungen, die wir erfolgreich im Team abgeschlossen haben, die vielen persönlichen Begegnungen in der Klinik, aber auch mit all den Kooperationspartnern in der Region, den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen, den Vertretern von Stadt und Politik und die gemeinsamen Anstrengungen, das Haus und die Gesundheitsversorgung für die Menschen in der Region weiterzuentwickeln.

Dr. Sixtus Allert: Meine persönlichen Highlights sind die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wir ausgebildet haben. Mich freut es, wenn ich sehe, dass aus ihnen allen etwas geworden ist: dass sie eine Praxis eröffnet, eigene Fachbereiche aufgebaut oder eine Klinik übernommen haben.

EIN JUBILÄUM IST JA NICHT NUR EINE GELEGENHEIT ZURÜCKZUSCHAUEN, SONDERN AUCH, IN DIE ZUKUNFT ZU BLICKEN. WO SEHEN SIE DAS SANA KLINIKUM HAMELN-PYRMONT IN ZEHN JAHREN?

Marco Kempka: Zunächst einmal werden wir auch weiterhin zeigen, dass hochwertige Patientenversorgung und Wirtschaftlichkeit kein Widerspruch sind. Was wir in der Vergangenheit bereits gesehen haben, ist, dass die Zeit der Einzelkämpfer vorbei ist. Wir werden uns also noch stärker vernetzen. Um die Gesundheitsversorgung innovativ mitzugestalten, setzen wir auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit unserem Mitgesellschafter, dem Landkreis Hameln-Pyrmont, und mit all unseren stationären und ambulanten Partnern bei Sana und in der Region.

Dr. Sixtus Allert: Wir erleben derzeit durch die Entwicklungen in der Gesundheitspolitik einen erheblichen Veränderungsdruck. Dabei haben wir das Glück, dass dank der Konzernstrukturen viele Themen frühzeitig in den Blick geraten und wir auf anstehende Veränderungen gut vorbereitet sind. Dennoch würde ich mir wünschen, dass sich die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen so weit stabilisieren, dass wir – salopp gesagt – einfach mal normal arbeiten und uns mit größerer Planungssicherheit der Behandlung und Pflege unserer Patienten widmen können.

AM PULS DER ZEIT UND BESTENS GERÜSTET FÜR ALLES, WAS KOMMT

In den vergangenen zehn Jahren hat sich im Klinikum viel bewegt: Als einer der größten Gesundheitsanbieter im Weserbergland haben wir den Anspruch, die Menschen in der Region zuverlässig mit innovativer Medizintechnik und einem umfangreichen Leistungsspektrum zu versorgen. Daran möchten wir uns auch zukünftig messen lassen.



Neuer Hubschrauberlandeplatz

Seit November 2013 bringt der Rettungshelikopter alle Patienten sicher direkt an den hinteren Klinikeingang oder nimmt sie dort in Empfang. Der Hubschrauberlandeplatz musste nach Abschluss der Neubaumaßnahme komplett neu angelegt werden. Im Übrigen sind die meisten Flüge entgegen der landläufigen Meinung nicht aufgrund eines Unfallgeschehens notwendig, sondern um einen Patienten in ein anderes Klinikum zu verlegen.

2013

Sana Klinikum bekommt neues MRT-Gerät

Die Technik hat große Fortschritte gemacht. Davon profitieren auch die Hamelner Patienten. In einer aufwendigen Aktion wurden im Juli 2018 die einzelnen Bauteile des hochmodernen MRT-Gerätes von einem Schwerlastkran durch eine Öffnung im ersten Geschoss in das Gebäude gebracht. Bereits nach kurzer Zeit konnten die ersten Patienten im MRT untersucht werden. Das Gerät liefert hochauflösende Bilder für die Diagnostik.



2018

2010



Neubau des Betten- und Funktions- traktes und der Eingangshalle

Mit Inbetriebnahme der Geburtshilfe und der Kinderklinik fand im Sommer 2004 ein Projekt seinen Abschluss, das einen langen Vorlauf hatte. Die ersten Planungen für den Neubau lagen bereits im Jahr 1998 vor. Nach der Baugenehmigung durch die Stadt Hameln 2003 konnte im März 2004 der Grundstein gelegt werden. Im Oktober 2010 kam das erste Baby in der neuen Geburtsklinik auf die Welt.

2011

Gefäßchirurgie wird eigenständige Klinik

Auch abseits der Bautätigkeit ging die Entwicklung im Sana Klinikum Hameln-Pyrmont mit großen Schritten voran. Mit Beginn des Jahres 2010 wurde das Chirurgische Zentrum um die Klinik für Gefäßchirurgie erweitert. Der erste Chefarzt war Dr. Ulrich Augenstein. Seit 2015 leitet Dr. Tolga Atila Sagban die Klinik.



2016



Anbindung der Teleneurologie mit der Medizinischen Hochschule Hannover

Je schneller ein Schlaganfallpatient medizinisch versorgt wird, umso größer ist die Chance, dass keine schwerwiegende Behinderung zurückbleibt. Über das Teleneurologie-Netzwerk der Medizinischen Hochschule Hannover können sich Ärzte in Hameln zu jeder Tages- und Nachtzeit per Videokommunikation mit den Kollegen der Klinik für Neurologie in Hannover in Verbindung setzen.

2019

Renovierung der Wahlleistungsstation

Anfang 2019 konnte der erste Abschnitt der Renovierungen im Bauteil C auf der Wahlleistungsstation abgeschlossen werden. Wände, Böden, Sanitärbereich und die gesamte Innenausstattung wurden erneuert. Helle Farbtöne, dekorativ abgesetzte Wandmotive und eine moderne Möblierung unterstützen die medizinisch-pflegerische Versorgung und beeinflussen den Genesungsverlauf positiv.



10 JAHRE

SAMSTAG, 15. JUNI, 10–16 UHR

SANA

TAG DER OFFENEN TÜR

FEIERN SIE MIT UNS! ERLEBEN SIE EINEN TAG LANG SPANNENDE EINBLICKE RUND UM MEDIZIN, PFLEGE UND THERAPIE AM HAMELNER KLINIKUM: VON HIGHTECH, GANZHEITLICHER HEILKUNST BIS ZUM TEDDYRÖNTGEN ERWARTET SIE EIN PROGRAMM FÜR DIE GANZE FAMILIE.

HABEN SIE SICH SCHON EINMAL IN EINEM OP-SAAL, AUF EINER INTENSIVSTATION ODER IN EINEM RETTUNGSWAGEN UMGESCHAUT? WIR LADEN SIE HERZLICH EIN. FREUEN SIE SICH AUCH AUF MITMACHAKTIONEN FÜR KINDER, EINE FOTOAUSSTELLUNG, BABYBAUCHFOTOSHOOTING UND VIELES MEHR.



**FÜR NEUGIERIGE, WISSENSDURSTIGE, GESUNDHEITSBEWUSSTE:
SCHAUEN SIE BEI EINER FÜHRUNG HINTER SONST VERSCHLOSSENE
TÜREN. INFORMIEREN SIE SICH AUF EINEM DER ZAHLREICHEN
FACHVORTRÄGE ÜBER WICHTIGE GESUNDHEITSTHEMEN UND NUTZEN SIE
DIE GELEGENHEIT ZUM GESUNDHEITSCHECK. BEI KAFFEE, KUCHEN UND
FRISCHEM VOM GRILL KOMMT AUCH DER GENUSS NICHT ZU KURZ.**

VORTRÄGE IM BLAUEN SALON

- 10.00–10.30 Uhr** Gelenkschmerzen durch Arthrose: Wann ist welche Behandlung sinnvoll?
- 10.30–11.00 Uhr** Typische Sportverletzungen richtig behandeln!
- 11.00–11.30 Uhr** Nie wieder XXL: Adipositas erkennen und behandeln!
- 11.30–12.00 Uhr** Plastische Chirurgie: Operationen zwischen Wiederherstellung und Ästhetik
- 12.00–12.30 Uhr** Medikamentöse und nichtmedikamentöse Schmerztherapie
- 12.30–13.00 Uhr** Magen – Darm – Leber – Gallenwege: Möglichkeiten der gastroenterologischen Diagnostik (Führung im Anschluss)
- 13.00–13.30 Uhr** Herzschwäche: Warum bei Belastung die Luft knapp wird!
- 13.30–14.00 Uhr** Vorhofflimmern: Für welche Patienten ist eine Ablation geeignet? (Führung im Anschluss)
- 14.00–14.30 Uhr** Kopfschmerzen bei Kindern & Jugendlichen: Harmlos oder nicht?
- 14.30–15.00 Uhr** Moderne Therapien bei der weiblichen Inkontinenz und Erkrankungen des Beckenbodens
- 15.00–15.30 Uhr** Botox® für die Blase?!
- 15.30–16.00 Uhr** „Hämorrhoiden! Hämorrhoiden?“

INFOSTÄNDE

- › Kunstgelenke, Gelenkmodelle, Implantate
- › Lösungen bei Rückenbeschwerden
- › Reanimation
- › Optimale Wundversorgung
- › Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
- › Gesund durchs Leben (mit Gesundheitscheck)
- › Umgang mit Diabetes
- › Händedesinfektion sichtbar gemacht
- › Karriere im Sana Klinikum
- › Kontinenz- und Stomaversorgung
- › Mobile Massage und die bewegte Pause

MITMACH-AKTIONEN

- › Balance-Test
- › Koordinations- und Reaktionstest
- › Kostenloses Babybauchshooting
- › Besichtigung von OP, Intensivstation und Rettungswagen

FÜR KIDS

- › Hüpfburg
- › Kinderschminken
- › Rallye durch die Kinderklinik
- › Teddyröntgen
- › Klinikclowns

FÜHRUNGEN

- › 10.00 Uhr Strahlentherapie
- › 12.00 Uhr Pathologie
- › 13.15 Uhr Endoskopie
- › 14.00 Uhr EPU-Labor



SO GRILLEN SIE RICHTIG UND SICHER

Kaum zeigt sich die Sonne zum ersten Mal und lässt die Temperaturen in den zweistelligen Bereich klettern, zieht es die Menschen auf ihre Terrassen, Balkone, in ihre Gärten oder Parks. Viele verbinden mit dem schönen Wetter vor allem eines: das Grillen. Egal ob mit Holzkohle, Gas, elektrisch oder sogar über dem offenen Feuer. Deutschland ist eine Grill-Nation – 95 Prozent der Haushalte nennen einen Grill ihr Eigen. Doch so schön es auch ist, sich sein eigenes Essen an der frischen Luft zuzubereiten: Der unsachgemäße Umgang mit dem Outdoor-Brutzler birgt auch Gefahren. Worauf beim zu Recht beliebten Freizeitvergnügen zu achten ist und wie man bei einem Grillunfall richtig reagiert, erklärt Dr. Sixtus Allert, Chefarzt der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie am Sana Klinikum Hameln-Pyrmont.



DR. SIXTUS ALLERT GIBT RATSCHLÄGE FÜR DEN UNGETRÜBTEN GRILL-GENUSS

„Die meisten der rund 4000 jährlichen Grillunfälle in Deutschland passieren aus Unkenntnis, Leichtsinn oder wegen ungeeigneter Gerätschaften. Dabei erleiden etwa 400 Menschen, darunter 200 Kinder, schwere Verbrennungen mit bleibenden Schäden. Und gerade Kinder sind besonders gefährdet, da sie sich in der Regel auf Gesichtshöhe mit dem Grill befinden. Generell gilt: Kinder haben im Bereich des Grills nichts zu suchen“, sagt Dr. Allert. Die häufigsten Unfallursachen sind Explosionen oder Verpuffungen beim Versuch, Grillkohle mit einer brennbaren Flüssigkeit – Spiritus, Alkohol oder gar Benzin – anzuheizen. Bei ihrer Verdunstung entsteht so ein hochexplosives, brennbares Dampf-Luft-Gemisch in Form einer Glocke mit bis zu drei Metern Durchmesser und mit Temperaturen von 1000 bis 1800 Grad Celsius.

DIE 20-20-REGEL BEACHTEN

Hat sich ein Grill-Unfall ereignet, verringert rasches, sachkundiges Handeln die Folgeschäden: „Die brennende Kleidung des Verletzten muss sofort mit Decken, durch Wälzen am Boden oder mit Wasser gelöscht werden. Außerdem sollte man die 20-20-Regel beachten: Brandwunden mit 20°C warmem Wasser 20 Minuten lang kühlen. Und ganz wichtig: Lassen Sie die Finger von sogenannten ‚Hausmitteln‘ und geben Sie daher niemals Mehl, Zahnpasta, Öl etc. auf Wunden“, rät der Mediziner eindringlich. Auch eingebrannte Kleidung darf nicht von der Haut abgerissen werden, und verbrannte Stellen müssen mit einem sauberen Tuch aus dem Verbandskasten abgedeckt werden. Hat man diese Schritte der Erstversorgung befolgt, sollte jede Brandverletzung umgehend ärztlich begutachtet werden: „Bei schweren Verletzungen muss unbedingt die Notrufnummer 112 gewählt werden.“ so der Experte.

DOCH DAMIT DAS GRILLVERGNÜGEN ERST GAR NICHT ZUM ALBTRAUM WIRD, ZÄHLT DER PLASTISCHE CHIRURG DIE WICHTIGSTEN REGELN FÜR SACHKUNDIGES GRILLEN AUF:



- ▶ Wesentliche Voraussetzung für unfallfreies Grillen ist ein sicherer Standort der Brennstelle auf einem feuerfesten Untergrund und vor allem im Windschatten, um Stichflammen durch Luftböen zu vermeiden.
- ▶ Grillkohle sollte nur mit sicherheitstechnisch geprüften, speziellen Grillanzündern eingesetzt werden. Das Durchglühen der Kohle dauert dann manchmal zwar etwas länger, ist aber ungefährlicher. Man kann es durch Luftzufuhr mit Hilfe eines Fächers oder Blasebalgs gefahrlos beschleunigen.
- ▶ Wer Brandbeschleuniger auf heiße Kohlen nachgießt, riskiert einen Flammenrückschlag, der ihm den Brennstoffbehälter aus der Hand reißt – mit der Folge einer verheerenden Stichflamme. Besonders Kinder können schwerste Verbrennungen davontragen, wenn sie, fasziniert vom Feuer, nahe am Grill stehen.
- ▶ Kinder und Haustiere mindestens zwei bis drei Meter vom Grillfeuer entfernt halten. Eimer mit Wasser, Sand, eine Löschdecke oder ein Feuerlöscher sollten immer griffbereit sein. Behalten Sie Kinder unter Aufsicht: Ob Stichflamme, Fettspritzer oder Funkenflug – Kinder stehen oft in Gesichtshöhe an der Grillstation.
- ▶ Auch kleine Fettspritzer verursachen schmerzhafte Verbrennungen. Guten Schutz bieten dem Grill-Chef und seinen Helfern lange Grillzangen, Handschuhe und eine Schürze.
- ▶ Nach dem Grillen das Grillgerät weiter beaufsichtigen, bis die Glut ausgekühlt ist und entsorgt werden kann. Auch ausgekühlte Kohle nur in feuerfeste Gefäße (Bleicheimer) schütten, nicht in Kartons oder Plastikbehälter.
- ▶ Achten Sie auf die Flamme. Erlischt diese unbeabsichtigt, kann weiter Gas austreten: Es besteht Brand- und Explosionsgefahr!

Zu Fuß in die Stadt spazieren, sich in eine Eisdielen setzen, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben oder sich zu fragen, was die Leute denken: Für Rita Wilke war das lange Zeit ein Wunschtraum. Zu stark hat sie das Übergewicht körperlich und seelisch beeinträchtigt. Entgegen manchen Vorurteilen hat Übergewicht nur wenig mit mangelnder Willenskraft zu tun. Bei der Entstehung spielen viele Faktoren eine Rolle, die sich gegenseitig beeinflussen und verstärken. Dazu gehören unter anderem die Ernährungsgewohnheiten, Bewegungsmangel, psychische Belastungen, eine genetische Veranlagung, mangelnde Appetitregulation und ein verminderter Energiestoffwechsel.

TIPP

Patientenakademie „Adipositas therapie – Wege aus dem krankhaften Übergewicht“

Hier erfahren Sie mehr über die Wege aus der Adipositas und welche Unterstützung es für Betroffene gibt.

**7. Oktober, 17.30 Uhr
Blauer Salon**

Wege in ein gesünderes Leben: Das Kompetenzzentrum für Adipositas- und metabolische Chirurgie betreut übergewichtige Menschen ganzheitlich und langfristig.

Rita Wilke hat viele Diäten probiert. Meist haben sie dazu geführt, dass sie am Ende mehr wog als zuvor. Der Anstoß, sich in professionelle Behandlung zu begeben, kam von ihrem Kardiologen. „Wenn ich so weitermache, dauere es nicht lang bis zum nächsten Infarkt“, erinnert sich die gelernte Einzelhandelskauffrau an die Worte des Arztes. Sie hatte bereits in jungen Jahren einen schweren Herzinfarkt erlitten und ist seitdem in kardiologischer Behandlung. Auf die Warnung ihres Arztes hin wandte sie sich an das Kompetenzzentrum für Adipositas- und metabolische Chirurgie am Sana Klinikum Hameln-Pyrmont. Das Zentrum verfolgt einen umfassenden Ansatz in der Behandlung von Menschen mit Übergewicht und hat dafür 2009 das Adipositasnetzwerk gegründet. Dazu gehören neben den klinikinternen Spezialisten niedergelassene Mediziner, Psychologen, Ernährungsberatung, Sportvereine und Selbsthilfegruppen. Über die Adipositasprechstunde der Klinik werden die verschiedenen Therapiemaßnahmen koordiniert.

DEN BESTMÖGLICHEN THERAPIEWEG FINDEN

Auch wenn der Schwerpunkt des Zentrums die Adipositas-Chirurgie ist, die Wahl der OP-Methode zur Magenverklei-

nerung steht keineswegs am Anfang einer Behandlung, sondern ist ein mögliches Ergebnis eines Entscheidungsprozesses, der ein halbes Jahr dauert. „Wir laden Patienten, die zu uns kommen, zunächst zu einer Informationsveranstaltung ein, in der die therapeutischen Maßnahmen erklärt werden“, erklärt Dr. Hoffmann, Leiter des Kompetenzzentrums. Entscheidet sich ein Patient für eine Behandlung, geht es in einer 6-monatigen Vorbereitungszeit darum, den individuell besten Therapieweg zu finden. Zunächst stehen Ernährungsberatung, Sport, psychologische Begleitung und der Kontakt zu einer Selbsthilfegruppe auf dem Programm. Koordiniert werden die Maßnahmen vom Klinikum aus. Führen sie nicht zu einer nennenswerten Gewichtsreduktion, wird gemeinsam mit dem Patienten eine operative Magenverkleinerung erwogen. Dafür müssen bestimmte körperliche und psychische Voruntersuchungen durchgeführt werden, der Patient muss sich der Konsequenzen des Eingriffs bewusst und motiviert sein, nach dem Eingriff seine Ess- und Trinkgewohnheiten von Grund auf zu ändern.

Aus medizinischer Sicht wird die Entscheidung im sogenannten Adipositasboard besprochen. Das ist eine fachübergreifende Fallkonferenz, an der Chirurgen, Endokrinologen, Physiotherapeuten,

Ernährungswissenschaftler und Psychologen aus der stationären und ambulanten Versorgung teilnehmen. Bei Rita Wilke waren alle Voraussetzungen gegeben. Die Fallkonferenz hat einen Magenbypass empfohlen. „Bei diesem minimalinvasiven Vorgehen werden ein großer Teil des Magens und ein Teil des Dünndarms stillgelegt“, erklärt Dr. Hoffmann. „Das bewirkt, dass bereits nach geringen Nahrungsmengen ein Sättigungsgefühl einsetzt und weniger Nährstoffe in den Blutkreislauf aufgenommen werden.“

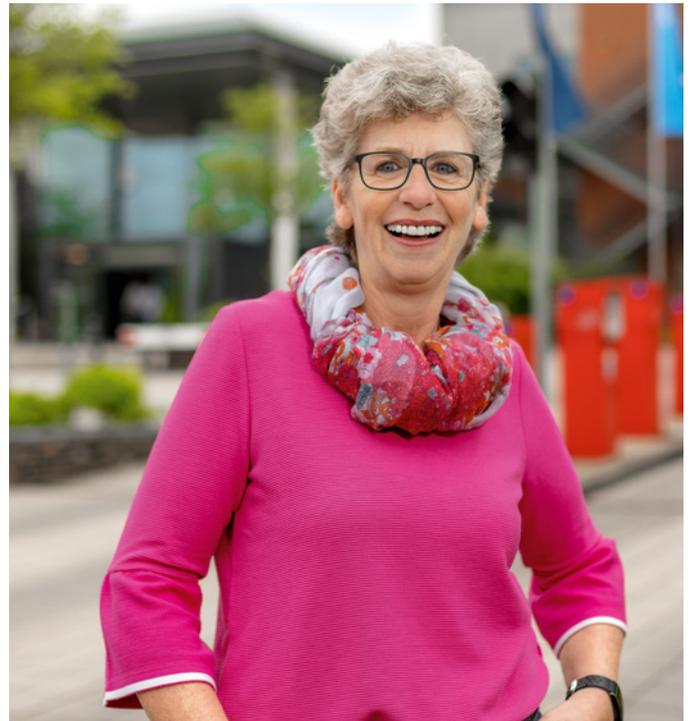
ESSEN UND TRINKEN NEU LERNEN

In der Regel verbleiben Patienten vier Tage in der Klinik. „Wichtig ist uns, dass der Patient mit der neuen Art des Essens und Trinkens zurechtkommt, wenn wir

ihn nach Hause entlassen“, sagt Dr. Hoffmann. Die Veränderung der Anatomie des Verdauungstraktes bedingt eine dauerhafte Anpassung der Ess- und Trinkgewohnheiten. Rita Wilke erinnert sich: „In der ersten Phase nach der OP konnte ich nur Flüssignahrung teelöffelweise zu mir nehmen.“ Statt dreier großer Mahlzeiten am Tag müssen die Patienten lernen, in sehr kleinen Portionen zu essen und sich mehr Zeit zu nehmen als zuvor. „Nach drei oder vier Monaten konnte ich morgens ein viertel Brötchen essen und brauchte eine halbe Stunde“, erzählt Rita Wilke. „Danach war ich einfach satt.“



VORHER: Rita Wilke hatte nicht immer mit ihrem Gewicht zu kämpfen. Mit 24 Jahren wog sie noch weniger als 60 Kilo. Nach zwei Schwangerschaften seien zwar schon ein paar Kilos dazugekommen, aber das war noch nicht problematisch. Das änderte sich im Jahr 2010. Durch eine hoch dosierte Cortisonbehandlung nahm sie innerhalb weniger Wochen 30 Kilogramm zu. Sie erzählt: „Ich habe Diäten probiert, die nur kurzfristig halfen. Innerhalb kürzester Zeit hatte ich alles wieder drauf plus Extrakilos. Irgendwann habe ich aufgegeben.“ Als sie die Behandlung begann, brachte sie 125 Kilo auf die Waage.



NACHHER: Sieben Jahre sind seit der Operation vergangen. Die 58-Jährige wiegt heute 65 Kilogramm und fühlt sich rundum wohl. Abgesehen von Nahrungsergänzungsmitteln muss sie keine Medikamente mehr nehmen. Ihre Blutwerte sind im Normalbereich und die Gefahr, erneut einen Herzinfarkt zu erleiden, ist deutlich gesunken. Gemeinsam mit einer Mitstreiterin gründete sie eine Selbsthilfegruppe und hilft nun anderen Betroffenen auf dem Weg in ein schlankeres und gesünderes Leben.

LEBENSLANGE NACHBETREUUNG IST WICHTIG

Das Kompetenzzentrum bietet eine lebenslange Nachsorge an: im ersten Jahr vierteljährlich, im zweiten halbjährlich, ab dem dritten Jahr jährlich. Besondere Aufmerksamkeit liegt auf der Versorgung mit Vitaminen und Spurenelementen. Aufgrund der veränderten Verdauung sind Patienten auf Nahrungsergänzung angewiesen. Rita Wilke kommt mittlerweile sehr gut zurecht und betont, dass sie von Anfang an gewusst habe, warum sie es tue. Auch ihr Kardiologe ist sehr zufrieden. Das Risiko, erneut einen Herzinfarkt zu erleiden, hat sie durch die Behandlung und eine konsequente Ernährungsumstellung deutlich senken können. Was die Essgewohnheiten betrifft, helfen kleine Tricks, zum Beispiel ein Warmhalteteller, damit das Essen nach einer halben Stunde auch noch schmeckt. Um andere Betroffene auf diesem Weg unterstützen zu können, hat sie eine Selbsthilfegruppe gegründet. Die Gruppe trifft sich zwei Mal im Monat zum Erfahrungsaustausch und um sich gegenseitig Mut zu machen. „Ich sage immer, wir, die wir schon operiert sind, sind trockene Dicke“, sagt Rita Wilke mit einem Augenzwinkern. „Wir wissen, wie es sich anfühlt, am Anfang des Weges zu stehen, wir können Erfahrungen teilen und zeigen, dass ein gesünderes Leben möglich ist.“



DIE ADIPOSITAS-SELBSTHILFEGRUPPE BAD MÜNDER TRIFFT SICH JEDEN ERSTEN UND DRITTEN MONTAG IM MONAT UM 19 UHR. ANMELDEN KÖNNEN SICH INTERESSIERTE ÜBER DIE WEBSITE: WWW.ADIPOSITAS-SHG-BADMUENDER.JIMDO.COM



DR. ANDREAS HOFFMANN

Schwerpunkt: Minimal-invasive Chirurgie und Adipositas-Chirurgie

Tel. 05151 97-2075
andreas.hoffmann@sana.de

NIE WIEDER XXL

Das Kompetenzzentrum für Adipositas- und metabolische Chirurgie ist eines von 70 zertifizierten Zentren in Deutschland. In Kooperation mit dem regionalen Adipositasnetzwerk bietet die Klinik eine umfassende Versorgung an.

Nichtoperative Ansätze:

- ▶ Ernährungsberatung
- ▶ Bewegungstherapie
- ▶ Verhaltenstherapie und -training

Adipositas-Chirurgie auf dem neuesten Stand

- ▶ Schlauchmagen (Sleeve-Gastrektomie)
- ▶ Roux-Y-Magenbypass
- ▶ Mini Gastric Bypass (Omega-Loop-Bypass)
- ▶ Umwandlungs- und Revisionseingriffe
- ▶ Wiederherstellungsoperationen in Zusammenarbeit mit der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Lebenslange Nachsorge am Klinikum

- ▶ Gewichtsverlaufskontrolle
- ▶ Behandlung und Überwachung der Begleiterkrankungen
- ▶ Versorgung mit Nahrungsergänzungstoffen



**DIE INTERPROFESSIONELLE
BEGLEITUNG IST DAS
HERZSTÜCK DER FAMILIEN-
ORIENTIERTEN GEBURTSHILFE.
FÜR MEDIZINISCHE SICHERHEIT
SORGT DIE ENGE ZUSAMMEN-
ARBEIT MIT DER KINDERKLINIK
UND DER ABTEILUNG FÜR FRÜH-
UND NEUGEBORENE MEDIZIN.**

Deutschlandweit steigt die Zahl der Geburten wieder an – und auch in Hameln hat sich in den vergangenen Jahren viel getan. So lag die Zahl der Geburten vor zehn Jahren noch bei rund 1.020 Kindern.

2018 begleitete das Team von Chefarzt Dr. Thomas Noesselt und Teamleitung Silke Angerstein bereits 1.463 Geburten.

„Der positive Zuspruch von zahlreichen glücklichen Müttern, die uns ihr Vertrauen entgegenbringen, freut uns sehr. Es ist ein Zeichen dafür, dass unsere Vision einer familienfreundlichen, modernen und sicheren Geburtsklinik mit angrenzender

Kinderklinik und Perinatalzentrum bei der Bevölkerung angekommen ist. Ich bin sehr stolz auf alle Ärztinnen und Ärzte, Hebammen und Hebammen-

schülerinnen, das gesamte pflegerische Team auf der Wochenstation sowie die Still- und Laktationsberaterinnen.“, freut sich Dr. Noesselt. Der große Zulauf über die Kreisgrenze hinweg ist ebenfalls ein positives Signal gegenüber der Überalterung des Landkreises.

Die Geburtshilfe des Sana Klinikums Hameln-Pyrmont ist als besonders schöne, sichere und familienfreundlich gestaltete Geburtshilfe bekannt. „Wir legen viel Wert auf ein Maximum an Sicherheit, Individualität und Geborgenheit. Als interprofessionelles Team fokussieren wir eine starke und gesunde Bindung zwischen Mutter und Kind, also ein liebevolles, ungestörtes Kennenlernen sowie die Förderung des Stillens“, so Silke Angerstein, leitende Hebamme des Klinikums. Dafür ist die Geburtshilfe bereits seit 1995 von der Weltgesundheitsorganisation und UNICEF als babyfreundliche Klinik zertifiziert.

12.500 BABYS

ERBLICKTEN IN DEN VERGANGENEN 10 JAHREN BEI UNS DAS LICHT DER WELT ...

DR. THOMAS NOESSELT, CHEFARZT DER KLINIK FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE SOWIE LEITER DES BRUSTZENTRUMS UND BECKENBODENZENTRUMS HAMELN, STEHT WÄHREND DER VISITE MIT NÜTZLICHEN TIPPS ZUR SEITE UND KONTROLLIERT DIE GESUNDHEIT VON MUTTER UND KIND.

Die Zertifizierungskommission war bei der Re-zertifizierung mit der geburtshilflichen Abteilung höchst zufrieden. Beeindruckt hat das große persönliche Engagement der Teammitglieder, die für die Familien in Hameln einen guten Bindungs- und Stillstart ermöglichen. Dies schafft eine gute Atmosphäre und ein enges Auffangnetz für Mütter und Kinder. Durch die gute Zusammenarbeit mit der Kinderklinik und deren Neonatologie (Neu- und Frühgeborenenabteilung) im Perinatalzentrum Level II werden sich mit Sicherheit die Geburtenzahlen auch in Zukunft erhöhen. Eine klinikinterne Umfrage hat gezeigt, dass viele Mütter sich für die Geburt ihres Kindes gezielt die familiär geleitete Geburtshilfe aussuchen. Besonders gelobt wurden vor allem die geduldige und sehr gute Begleitung während der Geburt sowie die kontinuierliche und zugewandte Stillberatung der gesamten Mitarbeiter nach babyfreundlichen Leitlinien.

REGELMÄSSIGE INFOVERANSTALTUNGEN

Unser geburtshilfliches Team berät Sie rund um die Themen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett.

- ▶ **Infoabend rund um die Geburt mit Kreißsaalbesichtigung**
Jeden 1. Dienstag im Monat, 18.30 Uhr, Blauer Salon im Klinikum
- ▶ **Stillcafé**
Jeden 3. Dienstag im Monat, 11 Uhr, Stillzimmer der Geburtshilfe (Station B2) im Klinikum
- ▶ **Infoabend rund ums Stillen**
Jeden 3. Dienstag im Monat, 19 Uhr, Weißer Salon im Klinikum

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei und die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich.



KENNEN SIE DIE SCHON? PFLEGE-FUNKTIONSDIENSTE IM ÜBERBLICK

QUALIFIZIERTE PFLEGE IST VORAUSSETZUNG UND NOTWENDIGE ERGÄNZUNG FÜR MEDIZINISCHEN ERFOLG. IN DEN VERGANGENEN JAHREN HAT DAS KLINIKUM DAS ANGEBOT AN FUNKTIONSDIENSTEN IMMER WEITER AUSGEBAUT UND SPEZIELLES FACHPERSONAL AUSGEBILDET. DIE DIENSTE UND BERATUNGSANGEBOTE KÖNNEN DIE BEHANDLUNG UND THERAPIE DER PATIENTEN ERFOLGREICH BEGLEITEN. DIE HINZUZIEHUNG DIESER BESONDEREN FACHEXPERTEN WIRD DURCH DEN BEHANDELNDEN ARZT BEI BEDARF ANGEORDNET.



Chronische oder schlecht heilende Wunden benötigen eine professionelle Behandlung von besonders geschulten Experten. Im Sana Klinikum betreut neben den behandelnden Ärzten ein Team von Wundexperten die Betroffenen direkt auf der Station und erstellt Empfehlungen für die Weiterversorgung nach der Entlassung, um einen langfristigen Erfolg sicherzustellen.



Durch die Einführung des „Akutschmerzdienstes“ (ASD) wird dem Auftreten von postoperativen Schmerzen wirksam begegnet. Mit einer frühzeitig und gezielt eingeleiteten Schmerztherapie wird zur früheren Mobilisation und Verringerung von Komplikationen beigetragen. Speziell ausgebildete Mediziner und Gesundheits- und KrankenpflegerInnen (Pain Nurses) sind Teil des ASD. In der Schmerzbekämpfung werden Patienten mit chronischen Schmerzen, aber auch Patienten mit akuten Schmerzzuständen durch Nervenentzündungen, z. B. Gürtelrose, behandelt.



Die gynäkologisch-onkologische Ambulanz steht für eine Chemo-, Hormon- oder Immuntherapie zur Verfügung. Hier kommen modernste Therapien zum Einsatz.



Eine gute Blutzuckereinstellung ist wichtig, da bei hohen Blutzuckerwerten häufiger Infektionen oder Komplikationen auftreten können; auch die Wundheilung ist oftmals gestört. Die Diabetesberaterinnen des Hauses bieten für Patienten und Angehörige Beratungen, Schulungen und Hilfestellung im Umgang mit Diabetes an. Auch die niedergelassenen Diabetologen stehen an drei Tagen in der Woche begleitend zur Verfügung.



Demenzcoaches bzw. Demenzbeauftragte unterstützen Angehörige und Mitarbeiter im Umgang mit demenzkranken Patienten und Patienten mit kognitiven Einschränkungen. Sie stehen als Ansprechpartner bei Fragen rund um das Thema Demenz in der Klinik zur Verfügung und bieten Beratungen und Schulungen an.



Eine drohende Frühgeburt und/oder ein Aufenthalt des Kindes auf der neonatologischen Intensivstation ist für werdende Eltern ein emotionaler Ausnahmezustand. Hier versucht unser Team der Früh- und Neugeborenenstation durch ein vorgeburtliches Gespräch, welches umfassend über eventuelle Probleme des Kindes, Therapiemöglichkeiten und pflegerische Aspekte informiert, den Eltern Ängste zu nehmen. Damit können wir Vertrauen aufbauen, Fragen beantworten und ihnen Orientierung geben.



Im Rahmen des Beratungsangebots können psychische und psychosoziale Belastungen thematisiert werden. Hierbei kann eine diagnostische Einschätzung und Beratung bezüglich einer weiterführenden psychologischen oder psychiatrischen Behandlung gegeben werden.



Die Stomatherapie umfasst die Betreuung, Beratung, Unterstützung, Anleitung und Pflege aller Patienten mit Stoma/Urostoma und deren Angehöriger durch die Fachkraft für Stomapflege im stationären und häuslichen Bereich.

**NEUE
PERSPEKTIVEN
GESUCHT?**

**DANN HIER
BEWERBEN!**

GEMEINSAM STARK ALS TEAM BEI SANA

Ob Ausbildung, Praktika oder Freiwilliges Soziales Jahr: Die Möglichkeiten für Ihren Karriereestieg bei uns sind vielfältig. Im Wachstumsmarkt des Gesundheitswesens bieten wir Ihnen beste Rahmenbedingungen und interessante Herausforderungen für Ihre individuelle berufliche Entwicklung.

STARTEN SIE IHRE AUSBILDUNG ALS:

- › **GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER/-IN**
- › **HEBAMME/ENTBINDUNGSPFLEGER**
- › **OPERATIONSTECHNISCHE/R ASSISTENT/-IN**
- › **ANÄSTHESIETECHNISCHE/R ASSISTENT/-IN**
- › **MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/-R**
- › **KAUFFRAU/KAUFMANN FÜR BÜROMANAGEMENT**
- › **KAUFFRAU/KAUFMANN IM GESUNDHEITSWESEN**

**Schicken Sie
Ihre Bewerbungs-
unterlagen bitte per Post
oder Mail an:**

Sana Klinikum Hameln-Pyrmont
Viola Preisigke
Saint-Maur-Platz 1, 31785 Hameln
viola.preisigke@sana.de

**Mehr Infos:
www.sana-hm.de**



Viel Raum für Ihre individuelle Entwicklung und Entfaltung



Familienfreundliche Bedingungen als wichtiges Qualitätsmerkmal



Hochkarätige Lernbegleitung und motivierendes Umfeld von Anfang an

**DR. SIXTUS ALLERT
CHEFARZT**

Plastische und
Ästhetische Chirurgie,
Handchirurgie
Sekretariat
Tel. 05151 97-1245

**PD DR. RAINER LÜCK
CHEFARZT**

Allgemein- und
Viszeralchirurgie
Sekretariat
Tel. 05151 97-2075

**DR. HEINER
RUSCHULTE
CHEFARZT**

Anästhesie und
Intensivmedizin
Sekretariat
Tel. 05151 97-2251

**DR. TOLGA ATILLA
SAGBAN
CHEFARZT**

Gefäßchirurgie
Sekretariat
Tel. 05151 97-2230

**DR. THOMAS
NOESSEL
CHEFARZT**

Gynäkologie und
Geburtshilfe
Sekretariat
Tel. 05151 97-1241

**DR. FRIEDHELM
KREBBEL
CHEFARZT**

Hämatologie und
Onkologie
Sekretariat
Tel. 05151 97-2396

**JÜRGEN LANGNER
CHEFARZT**

Hepato-
Gastroenterologie
Sekretariat
Tel. 05151 97-2261

**PROF. DR.
DANIEL GRIESE
CHEFARZT**

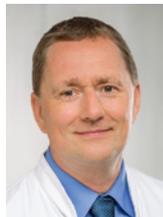
Kardiologie und Inter-
nistische Intensivmedizin
Sekretariat
Tel. 05151 97-2205

**DR. PHILIPP VON
BLANCKENBURG
CHEFARZT**

Kinder- und
Jugendmedizin
Sekretariat
Tel. 05151 97-2201

**PROF. DR. STEFAN
HANKEMEIER
CHEFARZT**

Orthopädie und
Unfallchirurgie
Sekretariat
Tel. 05151 97-2221

**DR. JÖRG HEIDER
CHEFARZT**

Radiologie
Sekretariat
Tel. 05151 97-2228

**DR. HOLGER
HEIDERSDORF
CHEFARZT**

Radiologie
Sekretariat
Tel. 05151 97-2228

**DR. MICHAEL
BAUMANN
CHEFARZT**

Urologie
Sekretariat
Tel. 05151 97-2111

**DR. BEN
SCHWERDTFEGER
CHEFARZT**

Notfallmedizin und
Zentrale Notaufnahme
Sekretariat
Tel. 05151 97- 2171

ZENTRALE NOTFALLAUFNAHME

24-h-Erreichbarkeit

Telefon 05151 97-2233

Notfallbehandlung Kinderklinik

Telefon 05151 97-2326

VORSCHAU NOVEMBER 2019 – IN DER NÄCHSTEN AUSGABE LESEN SIE:**Alles rund ums Herz – Organfunktion, Erkrankungen und Behandlungsmöglichkeiten:**

Wird der wichtigste Muskel des Menschen nicht gut gepflegt, dann erkrankt das Herz und Krankheiten wie etwa Herzinfarkt, koronare Herzkrankheit oder Vorhofflimmern können die Folge sein.

In unserer nächsten Ausgabe lesen Sie: Herzschwäche – Wenn das Herz nicht mehr richtig pumpt, Vorhofflimmern – Ursachen & Therapien, Bluthochdruck – Eine stille Gefahr und Tipps für ein gesundes Herz – Vorsorgen ist besser als Heilen.





GEWINNSPIEL

WIE VIELE KINDER KAMEN IN DEN
VERGANGENEN 10 JAHREN
IM SANA KLINIKUM IN HAMELN ZUR WELT?

A 7.200 **B** 12.500 **C** 14.800

1. PREIS 1 GUTSCHEIN FÜR DAS FORSTHAUS
HEISENKÜCHE IN HAMELN IM WERT VON 60 EURO

2. PREIS 1 GUTSCHEIN FÜR DIE HUFELAND THERME
IN BAD PYRMONT IM WERT VON 40 EURO

3. PREIS 1 GUTSCHEIN FÜR DAS BLUMENGESCHÄFT
„STIEL UND BLÜTE“ IN HAMELN IM WERT VON 20 EURO

Bitte senden Sie Ihre Lösung an
gewinnspiel.hameln@sana.de.

Einsendeschluss: 15. Juli 2019.
Die Gewinner werden bis zum
30. des Monats schriftlich informiert.

IMPRESSUM

Herausgeber: Sana Klinikum Hameln-Pyrmont, Saint-Maur-Platz 1, 31785 Hameln, Telefon: 05151 97-0, Mail: info@sana-hm.de
Redaktion: Damaris Bollmann (Sana Klinikum Hameln-Pyrmont), vanilla-kommunikation.de | Konzept, Design: vanilla-kommunikation.de